

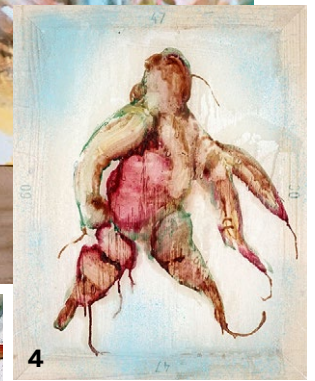
HIGH POTENTIAL



1



2



4

Spiel mit den Malstilen

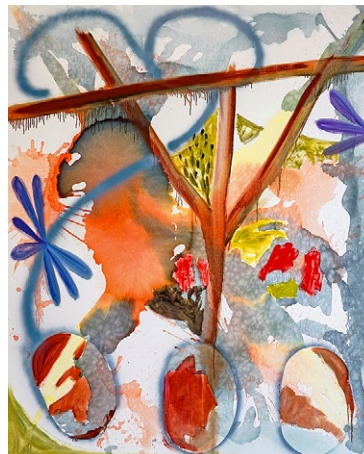
Klodin Erb ist schon lange eine feste Grösse in der Schweizer Kunstszene. Jetzt startet sie international durch.

Fabelwesen und Zitate aus der Kunstgeschichte bevölkern Klodin Erbs üppige Malerei, und das schon seit über zwanzig Jahren. In der Zeit zwischen ihrer ersten Einzelausstellung in der Galerie Rotwand, die sie ironisch «Meisterwerke» nannte, und der Auslobung des Prix Meret Oppenheim 2022, des renommiertesten Schweizer Kunstpreises, schöpfte sie das ganze Repertoire der Malereistile aus.

Um den vermarktbareren Wiedererkennungswert hat sich die sechzigjährige, in Zürich tätige Winterthurerin nie gekümmert; sie stürzte sich lieber ins Abenteuer, erfand sich mit abstrakten Landschaften, Figuren aus dem Reich der Fantasie und der Mythen, Emojis der digitalen Gegen-

wart und Referenzen zur Kunstgeschichte immer wieder neu.

Jetzt setzt sie auch zur internationalen Karriere an. Nachdem ihre Werke in Zürich wiederholt von Lullin + Ferrari und von der Galerie Rotwand ausgestellt wurden, präsentiert nun die Galerie Bernheim die Künstlerin und ihr Werk in London einem völlig neuen Sammlerkreis. Galeristin Maria Bernheim sagt: «Ich bewundere ihre Fähigkeit, kunsthistorische Motive auf eine zeitgenössische Art und Weise zu kombinieren, die sich relevant und dringend anfühlt – und den Humor, mit dem sie dies tut.» Sie berühre alle wichtigen Themen, die die Welt im Moment beschäftigen. Dazu gehört etwa das zwispaltige Verhältnis des Menschen zur Natur. Erbs Serie «Abstrakte Landschaften» sind imaginäre



3

1 «Mermaids #6», 2023, Tusche, Öl, Acrylsprühfarbe und Glitzeracrylfarbe auf Leinwand.

2 Die Künstlerin Klodin Erb.

3 «Drei Welteier und Zimmermannsarbeit», 2020, Tinte, Pigmente, Öl und Acryl auf Leinwand, 200 × 157 cm.

4 «Kräfte und Säfte #15», 2021, Dispersionsfarbe, Öl und Acryl auf Japanpapier, auf Keilrahmen, 60 × 47 cm.

Landstriche in knalligen Farben, mit Graffiti übersprüht, als wären sie Zeichen für die Unterwerfung der Natur durch die Menschen.

Was alle ihre Bilder verbindet, sind nebst der Sinnlichkeit und Expressivität der raffinierte Umgang mit verschiedenen farbauftragenden Medien: Öl, Dispersionsfarben, Acrylfarben aus der Spraydose – und eine schwer fassbare Emotionalität.

Erbs Werke sind in Sammlungen wichtiger Museen (unter anderem im Kunstmuseum Bern und Winterthur, Museum zu

Allerheiligen Schaffhausen) und in vielen Firmensammlungen (UBS, Swiss Re, Bank Julius Bär) und Privatsammlungen vertreten. Ihre Erfolgsgeschichte setzt sich nächstes Jahr fort: Für den Herbst 2025 bereitet das Kunstmuseum Aargau, das Museum mit der fokussiertesten Schweizer Sammlung, eine grosse Überblicksausstellung vor.

BRIGITTE ULMER

Kleine Leinwände: 5000 bis 10000 Fr.
Grössere Formate: ca. 30000 Fr.
www.bernheim.com,
31. Mai bis 19. Juli.